



BBU-Pressemitteilung
11.03.2016

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

5 Jahre Fukushima: Weitere Proteste / Kazuhiko Kobayashi warnt vor weiteren atomaren Verseuchungen

(Bonn, 11.03.2016) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat am fünften Jahrestag (11. März 2016) der Atomkatastrophe im japanischen Atomkraftwerk Fukushima erneut zum weiteren Protest gegen die Atomindustrie aufgerufen. Der BBU fordert grundlegend die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und Atomanlagen, und zwar weltweit. Der Umweltverband ruft bundesweit zur Teilnahme an Fukushima - Gedenkveranstaltungen und zum weiteren Widerstand gegen jegliche Nutzung der Atomenergie auf.

Wie wichtig der Widerstand gegen Atomkraftwerke und Atomanlagen ist, begründet der japanische Atomkraftgegner Kazuhiko Kobayashi in einem Schreiben an die Öffentlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland. In dem Schreiben heißt es: „Alleine in den EU-Mitgliedsländern sind mehr als 100 Atomkraftwerke und deren Kontrolle ist den einzelnen Ländern überlassen. Im Falle eines großen Super-GAUs kann in einer kürzesten Zeit ein Großteil von EUROPA unbewohnbar werden und mehr als 500 Millionen Menschen werden direkt mit ihrem Leben gefährdet. Technische Fehler, menschliche Versagen, Terrorangriffe, es sind viele Möglichkeiten, die unvorstellbare Katastrophen verursachen können.“

Spenden für die Kinder von Fukushima

Mit großem Engagement sammelt Kazuhiko Kobayashi Spenden für die Kinder von Fukushima:

Commerzbank AG , Filiale Jungfernstieg / Hamburg
Jungfernstieg 22, 20354 Hamburg

Kontoinhaber: Kazuhiko Kobayashi

Konto für Spenden für Kinder in Fukushima
IBAN: DE43 2008 0000 0966 0021 01

Proteste gegen die Atomindustrie

Der BBU weist darauf hin, dass heute und in den nächsten Tagen in vielen Städten Aktionen der Anti-Atomkraft-Initiativen stattfinden.

Informationen: <https://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/termine>

Auch grenzüberschreitend wird demonstriert, so zum Beispiel am Samstag (12. März 2016) in Antwerpen. Dort richtet sich der Protest besonders gegen die belgischen Atomkraftwerke.

Informationen: <https://www.anti-akw-ac.de>

Bundesweit finden zudem in den nächsten Tagen Proteste gegen Urantransporte statt, die den Betrieb von Atomanlagen und Atomkraftwerken ermöglichen.

Informationen: <http://www.urantransport.de/uran.html>

Und im Rahmen der kommenden Ostermärsche organisieren Anti-Atomkraft-Initiativen im Schulterschluss mit der Friedensbewegung einen Ostermarsch an der Urananreicherungsanlage in Gronau.

Informationen: <http://www.bbu-online.de>

Direktlink:

<http://www.bbu-online.de/Aktionen%20vor%20Ort/OMA%20Gronau%202016.pdf>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.

Hier als Dokumentation das Schreiben von Kazuhiko Kobayashi im ganzen Wortlaut

ZUM 5. JAHRESTAG DER FUKUSHIMA-KATASTROPHE

Liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland!

Wieder kehrt der 11. März zurück.
Und wir stehen genauso verzweifelt und sprachlos wie damals.

Die Lage ist nach wie vor die gleiche. Wir haben keine Information, wie die wirkliche Lage ist. Es steht fest, daß selbst die Regierung sowie TEPCO keine wirklich ausreichende Information besitzen. Denn die 3 Reaktorgebäude sind zerstört, und wie und wo die geschmolzenen Brennstäbe sich in ihnen befinden, ist nach wie vor völlig unklar. Denn die radioaktiven Strahlungen in ihnen sind extrem stark und keine Menschen können ihnen näher kommen und es gibt keine technischen Möglichkeiten, die inneren Lagen zu prüfen. Auch die Versuche, ferngesteuerte Roboter hineinzuschicken, sind bis jetzt immer wieder nur gescheitert. Was nur klar ist, ist es, daß die Kernschmelzen in ihnen stattgefunden haben und dort alle möglichen radioaktiven Substanzen wie Zäsium, Strontium, Tritium usw. ständig ausstrahlen. Die öffentliche Aussage der japanischen Regierung und TEPCO, nämlich, die ganzen Anlagen von den zerstörten 4 Reaktoren innerhalb von 40 Jahren vollständig zu beseitigen und unschädlich zu machen, entlarvt sich bereits jetzt als ein völlig unrealistisches, leeres Wort - In einigen vertrauten Kreisen wird es geschätzt: nicht "40 Jahre", sondern "90 bis 120 Jahre".

Wie günstig für die Menschen, die all das behaupten!
Sie brauchen sowieso für ihr Wort keine Verantwortung zu tragen. Denn ohnehin nach 40 Jahren sind sie schon längst von ihren Arbeiten ausgeschieden, sogar die meisten von ihnen vermutlich nicht mehr am Leben. Geschweige nach 90 bis 120 Jahren!!

Ist das kein schwerstes Verbrechen für die Menschheit und für die ganze Umwelt???

Die endlosen radioaktiven Verseuchungen gehen weiter und weiter, nicht nur jetzt, sondern über unsere Kinder und Enkelkinder und noch viel weitere Generationen. Fukushima-Katastrophe hat gerade noch angefangen und wir müssen uns leider auf noch viel Schlimmeres gefaßt machen.

Was können wir von den Anti-AKW-Bewegungen in Deutschland oder weltweit erhoffen?

Noch nie ist die ganze Menschheit, oder noch besser gesagt, die ganze Erde mit ihren unendlich vielfältigen Lebensarten durch verantwortungslose Techniken dermaßen extrem gefährdet wie heute. Die atomare Technik ist das typischste Beispiel mit ihrer weltweiten unbeherrschbaren radioaktiven Verseuchungsgefahr. Dabei trägt die Technik selbst keine Schuld, sondern ein kleiner Teil der macht-und profitgierigen Menschen und auch in hohen Maßen die gewissenlosen, ehrgeizigen Wissenschaftler und Ingenieure, die alles mitmachen wollen, um solche Technik einzusetzen, während sie genau wissen, daß die Technik unbeherrschbare, unverantwortbare Katastrophen verursachen kann.

Alleine in den EU-Mitgliedländern sind mehr als 100 Atomkraftwerke und deren Kontrolle ist den einzelnen Ländern überlassen. Im Falle eines großen Super-GAUs kann in einer kürzesten Zeit ein Großteil von EUROPA unbewohnbar werden und mehr als 500 Millionen Menschen werden direkt mit ihrem Leben gefährdet. Technische Fehler, menschliche Versagen, Terrorangriffe, es sind viele Möglichkeiten, die unvorstellbare Katastrophen verursachen können.

Alle Bürger in Europa sollten sich dessen bewußt machen, daß in jedem Augenblick eine solche Katastrophe kommen kann. Und wenn sie einmal gekommen ist, ist es schon zu spät. Das ganze Europa kann für unbegrenzte Zukunft verloren sein.

Die atomare Verseuchung kennt keine Staatsgrenzen. Daher dürfen die Atomkraftwerke niemals unter der alleinigen Kontrolle einzelner Staaten stehen. Vielmehr sollten sie unter einem internationalen Ausschuss mit neutralen und gewissenhaften Wissenschaftlern im Auftrag des Weltbürgertums kontrolliert und schließlich stillgelegt und abgeschafft werden.

Ist es aber realisierbar? Es sieht hoffnungslos aus. Aber solange es aussichtslos bleibt, stehen unsere Leben und unsere zukünftigen Generationen, sogar unser ganzer Planet ständig am dunkelsten Abgrund.

Darum, liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland!
Gerade in diesen schwierigsten Stunden müssen wir für unsere lieben unschuldigen Kinder, für unsere zukünftigen Leben aufstehen, unsere Kräfte bündeln und gegen die Atom-Verbrecherbanden gemeinsam kämpfen!

Solidarische Grüße,
Kazuhiko Kobayashi